



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ein edler Wohltäter aus Aachen hat sich entschlossen, die Kosten der
Ausbildung einer armen Missionschülerin zu übernehmen ...

Monat soviel zusammen, wie Franz seiner Mutter zu senden pflegte, und ein feines Zartgefühl, das den Arbeitern alle Ehre machte, veranlaßte sie dazu, die alte Frau in dem Glauben zu lassen, das Geld komme von ihrem Sohne, weil sie glaubten, die Nachricht von dem Tode desselben möchte die gute Frau zu sehr betrüben. So haben sie das Liebeswerk im stillen fortgesetzt, und erst beim Tode der alten Frau ist die Kunde davon in die Öffentlichkeit gedrungen.

Welch' eine edle Gesinnung unter dem Arbeiterkleide!

B

Ein edler Wohltäter aus Aachen hat sich entschlossen, die Kosten der Ausbildung einer armen Missionschülerin zu übernehmen und sandte bereits 100 Mark dafür ein. — Die Mission liegt dem Heiligen Vater so sehr am Herzen. Wer sich am großen Missionswerk beteiligt, erntet Segen für sich und seine Familie. Der wahre Missionseifer bringt ohne Zweifel auch Hilfe für unser bedrängtes Vaterland, denn nur Gebet und Opfergeist können die Barmherzigkeit Gottes herabziehen. Es gibt sicher noch opferfreudige Katholiken, die imstande sind, an einer armen Missionschülerin, die von Gott in den Weinberg unter den Heidenvölkern berufen ist, ihr Ziel aber aus finanziellen Gründen nicht erreichen kann,

Patenstelle zu vertreten

und ihr durch den monatlichen Beitrag von 30 Mark zu verhelfen, Missionarin zu werden. Ihre Opfer und Gebete im fernen Heidenland sind für den edlen Spender oder die edle Spenderin eine reiche Bürgschaft bei der himmlischen Verwaltung. Und soll die Rettung der Seelen, an welcher das Patenkind als Missionschwester arbeitet, nicht auch dem Paten oder der Patin zugeschrieben werden? Ohne Zweifel, denn das entspricht der Gerechtigkeit Gottes, die sich übrigens nie an Großmut übertreffen läßt.



Der am 30. August 1932 verstorbene Kardinal von Rossum, Präfekt der Propaganda, trug beim skandinavischen eucharistischen Kongreß in Kopenhagen bei der Schlussprozession das Allerheiligste, am 21. August 1932.